

Der Leuchtturm von Juodkrantė

Der Leuchtturm von Juodkrantė wurde im Jahr 1953 auf dem Hexenberg, der 53 Meter in die Höhe ragt, gebaut. Der Leuchtturm ist aus schwarz gefärbtem Metall, viereckig und hat ein filigranes Unterteil, das Oberteil besteht aus hellen Dielen und einer Aussichtsplattform. Im Leuchtturm ist ein Befeuerung montiert, deren weiße Lichtsignale (3 Sekunden leuchten, 5 Sekunden nicht leuchten) bis zu einem Abstand von 33 Kilometern (18 Seemeilen) sichtbar sind. Es ist der mysteriöseste Leuchtturm Litauens. In den dichten Wäldern auf der Meeresseite (bis zum Meer nur 900 Meter) und von den benachbarten Hügeln ist nur der obere Teil des Leuchtturms sichtbar, vom Haff aus ist er unsichtbar. Früher, d.h. in II. Hälfte des XIX Jahrhunderts, stand auf dem Hexenhügel ein Aussichtspavillon aus Glas, der „Werners Blick“ genannt wurde. Von ihm aus eröffnete sich der Blick auf das Panorama des Meeres, die Türme von Klaipėda, die große Düne von Nida und auf den Strand des Haffs. Der 19,7 Hohe Leuchtturm von Juodkrantė wird als Navigationspunkt genutzt und funktioniert in einer gemeinsamen Kette mit den anderen Meeresleuchttürmen Litauens.

Der Leuchtturm ist zum Betreten nicht geeignet, man erreicht ihn zu Fuß oder mit Fahrrädern.



Leuchttürme

– sind Türme, die Licht aussenden, um den Schiffen bei der Navigation auf See behilflich zu sein. Ihre Lichtsignale sind gewöhnlich über 30-40 km weit sichtbar. Im Leuchtturm gibt es meist eine Wendeltreppe, da es so bequemer ist, auf den Leuchtturm zu steigen. Weltweit ist geregelt, dass Form, Farbe und gesendete Signale unterschiedlich sind.

Auf der Kurischen Nehrung gibt es drei Leuchttürme: zwei Leuchttürme auf der Meeresseite, in Nida und Juodkrantė und ein Leuchtturm auf der Haffseite in Pervalka.

Die Tore des Binnenhafens von Nida sind mit zwei, 5 Meter hohen leuchtturmförmigen Navigationszeichen, die mit Marinelichtern versehen sind, ausgestattet. Das rote Licht leuchtet vom östlichen Wellenbrecher und das grüne Licht vom westlichen, so wird der Weg in den Hafen für ankommende Schiffe angezeigt. Im Juli 2002 hat die Brauerei „Švyturys“ diese Leuchttürme der Stadt geschenkt.



KULTUR – UND
TOURISMUSINFORMATIONSZENTRUM
„AGILA“ NIDA
www.visitneringa.com
info@visitneringa.lt

Der Leuchtturm von Nida

Der Bau des ersten Leuchtturms von Nida wurde in der zweiten Hälfte des XIX. Jahrhunderts, nach den deutschen Einigungskriegen, begonnen. Der 27 Meter hohe, sechseckige Turm aus roten Ziegeln wurde mitsamt der Bepflanzung des 51,4 Meter hohen Urbas Hügels gebaut. Zu diesem Zweck wurde ein spezieller Dielenweg bis zum Gipfel gelegt. Der Leuchtturm nahm am 20. Oktober 1874 seine Tätigkeit auf. Zu ihm führte ein, mit Steinen gepflasterter Weg mit 200 Stufen, die bis zum heutigen Tage bestehen. Diese steinerne Treppe legten Soldaten des französischen Militärs, die 1870-1871 in deutsche Kriegsgefangenschaft gerieten. In den alten Leuchtturm von Nida wurde eine Fresnel Linse eingebaut. Alle 10 Sekunden schickte sie ein 4 Sekunden andauerndes Lichtsignal, das bis zu einem Abstand von 22 Seemeilen im Meer sichtbar war. Der erste Leuchtturm von Nida wurde bis 1944 betrieben, bis er bei ihrem Rückzug vom deutschen Militär gesprengt wurde. Schon im Jahr 1945 wurde ein provisorischer Leuchtturm gebaut, ein hölzerner Turm mit einer Laterne, der bis zum Bau des neuen Leuchtturmes 1953 im Dienst war.

Der jetzige Leuchtturm von Nida ist ein zylindrischer Turm aus Stahlbeton mit horizontalen, roten und weißen Streifen, mit einem Balkon und einem Lampenhaus für die Befuerung. Seine Höhe beträgt 29,3 Meter. Der Leuchtturm sendet weiße Lichtsignale, die über 41 km weit (22 Seemeilen) im Meer sichtbar sind. Der Leuchtturm ist vom Meer etwa 900 Meter entfernt, er erhebt sich 79 Meter hoch über den Meeresspiegel. Bis zum November 2016 hatte der Leuchtturm ein funktionierendes, altes Lichtsystem: hier wurde eine Kristalllinse mit 6 Lampen

montiert, von denen eine leuchtete, nach deren Verglühen schaltete sich die nächste Lampe ein. Die, in der Ukraine hergestellte Kristalllinse hat vor der Ankunft in Nida auf der internationalen Ausstellung in Paris einen Preis gewonnen. Der Leuchtturm hat rotierende Lichtsignale gesendet: zwei Kurze und ein Langes. Ende 2016 wurde die alte Optik des Leuchtturms durch drei große, eisige Lichter ersetzt: zwei Lichter senden blinkende Lichtsignale in Richtung Meer, ein kleineres sendet die Signale in Richtung Kurisches Haff. Die neue Befuerung des Leuchtturms sendet jetzt weißes Licht, deshalb ist es leicht vom weit verbreiteten, gelben Licht anderer Objekte zu unterscheiden. Der Leuchtturm von Nida hat eine, nur für ihn charakteristische Signalfrequenz: zwei 0,2 Sekunden kurze Lichtsignale mit 1,2 Sekunden Pause, dann eine Pause von 4,2 Sekunden (Dunkelheit) und der gesamte Intervall mit Licht und Dunkelheit beträgt 5,8 Sekunden. Die Lichtsignale sendet der Leuchtturm nur während der Nacht: in der Abenddämmerung schaltet sich die Befuerung automatisch ein und in der Morgendämmerung schaltet sie sich automatisch aus. Der Leuchtturm hat eine eigene, unabhängige Stromquelle, deshalb sendet die Befuerung auch dann, wenn die Stromzufuhr unterbricht. Der Leuchtturm von Nida ist ein Navigationszeichen, das Lichtsignale sendet, um den Schiffen zu helfen, sich auf See zu orientieren. Er ist in die Leuchtfeuerverzeichnisse eingetragen, in den Seekarten vermerkt, und in den Lotsenbüchern beschrieben.

Bei der Weihe des Leuchtturms im Jahr 1991 wurde ihm der Name des heiligen Petrus, dem Patron der Fischer verliehen.

Während der Sommersaison ist der Leuchtturm für Besucher geöffnet und kann zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreicht werden.



Der Leuchtturm von Pervalka (oder Rösserleuchtturm)

Der, in der Kurischen Nehrung bei Pervalka, gegenüber der Landzunge Birštynas Rosskap stehende Leuchtturm von Pervalka wurde gebaut und am 27. November 1900 in Betrieb genommen. Es ist der einzige Leuchtturm, der nicht auf dem Lande, sondern im Wasser, auf einer von der Küste etwa 200 Meter entfernten, künstlichen Meeresinsel, errichtet wurde. Der Leuchtturm wurde als Markierung für das ins Meer ragende Horn, ein Hindernis für die Schifffahrt im Kurischen Haff, gebaut. Die Höhe des Leuchtturms beträgt 14 Meter. Er funktioniert automatisch, — sendet weiße Signale, die über 13 km weit (7 Seemeilen) sichtbar sind. Das Fundament des Leuchtturms besteht aus einer Steinmauer, der Leuchtturm selbst ist zylindrisch, zur Spitze hin schmaler werdend, die Wände sind aus vernieteten Metallplatten, das Blechdach ist glockenförmig. Im Inneren sind Metalltreppen, die zu einer Aussichtsplattform mit Metallgeländer führen. Anfang des XX. Jahrhunderts erzeugte eine Kerosin-Lampe das Licht des Leuchtturms, jetzt übernimmt eine Schwimmerlampe mit Fotoelement diese Aufgabe. Der Leuchtturm wurde zweimal wiederaufgebaut: im Jahr 1948 und 1960, die Insel ist mit Stahlbetonblöcken befestigt. Im Jahr 2006 wurde der Leuchtturm überholt.

Der Leuchtturm ist mit dem Schiff zu erreichen und ist vom Strand der Kurischen Nehrung aus sichtbar. Der Leuchtturm ist für Besuche ungeeignet.

